

Laboruntersuchungen

Die Kosten für eine Laboruntersuchung auf CMV-Antikörper betragen für Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen als Selbstzahler:

CMV-IgG-Ak	13,99 €
CMV-IgM-Ak	13,99 €

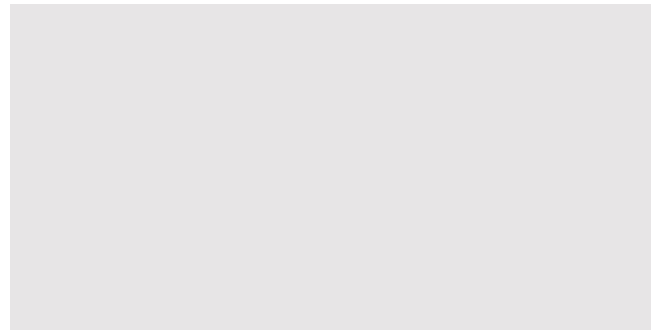
zuzüglich Kosten für ärztliche Beratung und Blut-/Abstrichentnahme in der Praxis

Sprechen Sie uns an!

Liebe Patientin,

Sie haben Fragen zum Thema Cytomegalie-Virus-Infektionen in der Schwangerschaft?

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Sie.



**MEDIZINISCHES
LABOR
WESTSACHSEN**
ZWICKAU



Cytomegalie-Virus- Infektionen in der Schwangerschaft



Medizinisches Labor Westsachsen MVZ GbR

Leipziger Str. 160, Haus 3
(Pkw-Zufahrt über Nordplatz)
08058 Zwickau

Tel 0375-27215-0
Fax 0375-27215-40

E-Mail info@labor-westsachsen.de
Web www.labor-westsachsen.de



Stand: 01/2020 | Bildnachweis: istock

Was ist Cytomegalie?

Cytomegalie ist eine weit verbreitete Viruskrankheit. Weltweit haben etwa 40 bis 80 % aller Menschen diese Erkrankung durchgemacht. Etwa 0,5 % aller Schwangeren infizieren sich während der Schwangerschaft zum ersten Mal. Damit ist die Erstinfektion mit dem Cytomegalie-Virus (CMV) die häufigste Infektion in der Schwangerschaft.

Wie wird das Cytomegalie-Virus übertragen?

Cytomegalie-Viren gehören zur Gruppe der Herpesviren. Die Erstinfektion erfolgt durch Übertragung von Körperflüssigkeiten, wie zum Beispiel Nasensekret, Urin, Speichel, Blut, Spermium oder auch Muttermilch.

Die Erstinfektion geht oft ohne oder mit grippeähnlichen Symptomen einher und wird kaum bemerkt. In einigen Fällen kommt es zu Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen und einer Schwellung der Lymphknoten.

Das Virus bleibt wie alle Herpesviren, z. B. das Herpes-Simplex-Virus oder das Windpockenvirus, lebenslang im Körper und kann in bestimmten Situationen reaktiviert werden. Symptome treten dabei im Allgemeinen nicht auf. Infiziert sich eine Frau erstmals während der Schwangerschaft, kann dies für das Kind schwere Folgen wie Wachstumsstörungen, Gehirnentzündungen, Leber- und Milzvergrößerungen, Schwerhörigkeit und Augenschäden haben.

Wie kann ich mich und mein Baby schützen?

Eine Impfung gegen Cytomegalie steht leider nicht zur Verfügung.

Einfache Hygienemaßnahmen wie gründliches Händewaschen nach Kontakt mit potentiell kontaminierten Sekreten und Flüssigkeiten können das Risiko senken (besonders zu beachten bei Umgang mit Nasensekret, Windeln, Tränen, Speichel usw.).

Da das CMV-Virus besonders häufig unter kleineren Kindern anzutreffen ist, sollte der Kontakt zu solchen Kindergruppen, Kindertagesstätten usw. soweit eben möglich eingeschränkt werden. Damit soll das Risiko einer CMV-Übertragung verringert werden, was besonders wichtig ist, wenn die Schwangere noch über keine Immunität durch schützende Antikörper verfügt.

Wie kann ich meine CMV-Immunität untersuchen lassen?

Nach einer früheren CMV-Infektion bildet Ihr Körper schützende Antikörper gegen das CMV-Virus. Diese bieten auch Schutz für Ihr ungeborenes Kind.

Einige Ärzte empfehlen daher vor oder spätestens zu Beginn der Schwangerschaft eine routinemäßige Blutuntersuchung auf CMV-Antikörper, damit bereits früh erkannt werden kann, ob die Schwangere sich bereits früher mit dem CMV infiziert hat.

IgG-Antikörper werden nach einer zurückliegenden Infektion gebildet. In der Regel ist dadurch von einem Schutz für das ungeborene Kind auszugehen.

IgM-Antikörper sind bei einer länger zurückliegenden Infektion nicht mehr nachweisbar. Wird auf IgM getestet und ist dieses sichtbar, so kann dies bedeuten, dass die Infektion erst kürzlich erfolgte.

Welche Aussagen erhalte ich durch die Blutuntersuchung auf CMV?

Jede Schwangere kann feststellen, ob Sie mit dem Cytomegalie-Virus (CMV) bereits Kontakt hatte. Hat der Körper aufgrund eines früheren Kontakts bereits mit der Bildung von IgG-Antikörpern reagiert, so sind Sie und Ihr Kind geschützt. Eine Schädigung des Kindes durch eine Reaktivierung oder bei einer erneuten CMV-Infektion ist sehr unwahrscheinlich.

Sind dagegen keine IgG-Antikörper gegen CMV nachweisbar, so besteht kein Schutz. Die Vorsichtsmaßnahmen sollten beibehalten und die Untersuchung während der Schwangerschaft in der 16., 22. und 30. SSW wiederholt werden.

Der Nachweis von IgM würde für eine erst kürzliche Infektion sprechen.

Die Kosten für die Diagnostik werden bisher in der Regel nicht von den Krankenkassen übernommen. Daher müssen Sie diese im Rahmen einer individuellen Gesundheitsleistung (IGeL) selbst tragen.

